



# Rotary Club Zermatt, Distrikt 1990

## Wochenbericht Nr. 9 – 2012/13

Datum / Zeit: Montag, 27. August 2012, 19.30 Uhr, Parkhotel Beau-Site  
**Freundschaftstreffen mit Kiwanis Club**

Referat von Herrn Enno Schmidt mit dem Thema:  
Was ist Wirtschaft? Was ist Grundeinkommen?  
Vorsitz: Heinz Müller  
Berichterstatter: Biner René  
Präsenz:  
Gäste:

Nächstes Gästemeeting: Donnerstag 30. August 2012, 18.00 Uhr, Hotel Schweizerhof  
Verantwortlich: Perren Emil  
Anwesende: Willisch Walter, Imboden Georg,  
Supersaxo Vital, Kronig Heinz, Gruber  
Richard jun.

Nächstes Meeting: Datum: **Dienstag, 4. September 2012**  
Präsentation Rotary-Homepage:  
Georges Zurbriggen  
Ort: Hotel Schweizerhof  
Zeit: 18.30 Uhr  
Bericht: Taugwalder Gabriel

Nach einem feinen Apéro und der gegenseitigen Begrüssung in der Wandelhalle des Hotels Beau-Site und dem Einzug in den Kongresssaal begrüsst der Präsident des Kiwanis Club Zermatt, KF Perren Donat, die zahlreich aufmarschierten Rotarier und seine Clubmitglieder (Anmerkung: sehr viele Frauen) sowie den Referenten, Herrn Enno Schmidt. Besonderen Dank erging an das Direktionspaar Schwegler Franz und Dilia.

KF Gruber Rolf stellt kurz den Referenten vor, der uns Erklärungen und Denkanstösse zum Thema „Wirtschaft und Grundeinkommen“ geben wird.

An Beispielen zeigt KF Gruber schon mal die vielen gegensätzlichen Meinungen und Erwartungen auf,

so u.a.m. BR Eveline Widmer-Schlumpf: als Vorschlag geeignet

UBS: ein wenig faszinierend

NZZ: Grundeinkommen raubt den Menschen die Freiheit

Ogi: ein Marathon ist hier nötig um 100 Meter zu erreichen.

---

Herr Schmidt erklärt, dass er über die Kunst in die Gemeinschaft „Kunst und Wirtschaft“ kam. Seit 6-1/2 Jahren wird am Projekt „Grundeinkommen“ gearbeitet, als Versuch, aber auch mit den Vorurteilen dass dies auch etwas „verrückt und unmöglich“ sei.

Der Referent versucht uns dieses „Grundeinkommen“ als Grundlage für grössere Veränderungen in der Gesellschaft, der Arbeitswelt, ja dem ganzen Alltag darzustellen.

Seine Erklärungen rufen zu spontanen Entgegnungen auf, weil man wissen möchte wie man diese Freiheit „überhaupt zu arbeiten oder zu faulenz“ deuten will. Wie sollen Steuern für alle „gemäss Grundeinkommen“ wie eine Entgegennahme eines Blumenstrausses gerne angenommen oder besser auch freudig bezahlt werden.

In der angeregten und lebhaften Diskussion werden Schmarotzertum, Steuern, Erhaltung der sozialen Institutionen (AHV/IV etc.), Mitarbeiterpräsenzen am Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit und Nichtstun nachgefragt.

Soll so was mit einem „bedingungslosen Grundeinkommen für alle“ weniger Probleme und Konflikte geben?? Fragen und entsprechende Antworten, die nochmals noch mehr Fragen aufwerfen

---

Nach den Ausführungen des Referenten geht's zum weniger diskutablen Teil über,

Das gemeinschaftliche Bankett erfüllt die alle Erwartungen.

Der Küchenmannschaft für das „Super-Menu“ und den liebevollen guten Geistern für die Bedienung sprechen wir alle ein grosses Kompliment aus.

Den Organisatoren unsern grossen Dank und den jeweiligen Tischgenossen und allen Mitgliedern des Kiwanis Club Zermatt für die angenehme Gesellschaft Anerkennung und freundschaftliche Wünsche für das Clubjahr verbunden mit der Hoffnung, dass weitere gegenseitige Treffen in den kommenden Jahren stattfinden mögen.

Der Berichterstatter

R. Biner